

Konzert im Kloster Michaelstein

Kräftige, aber nie harte Akzente

Von Herbert Schlame

Blankenburg. Das Barockorchester der Europäischen Union (EU) bietet vor allem jungen, hochbegabten Musikern aus allen Ländern Europas die Möglichkeit, sich in gezielten Arbeitsphasen intensiv mit der Musik des Barocks auseinanderzusetzen. Es versteht sich als Brücke zwischen Studium und beruflicher Tätigkeit. Seit einigen Jahren findet solch eine Arbeitsphase in der Stiftung Kloster Michaelstein statt, bevor die jungen Musiker zu einer Konzertreise durch Länder der EU aufbrechen. In diesem Jahr sind es Portugal, Belgien, Luxemburg und Spanien. Eröffnet wurde eine der diesjäh-

rigen Tourneen mit einem glänzenden Konzert im Refektorium des Klosters Michaelstein.

Was die jungen Musiker unter der Leitung der international renommierten Barockviolinistin Margaret Faultless boten, war Musik des Barocks in historischer Aufführungspraxis auf höchstem Niveau. Das Programm war auf Concerti grossi des 18. Jahrhunderts ausgerichtet, eine der wichtigsten Gattungen der Musik dieser Zeit.

Schon in der ersten Komposition, dem Concerto grosso op. 6 von Arcangelo Corelli, überzeugte die außerordentliche Klangfülle des Orchesters. Der lebendig konzertierende Wechsel zwischen Concertino und

Tutti überzeugte ebenso wie die sauber herausgearbeitete Terrassendynamik. Diese musikalische Ausstrahlung blieb während des ganzen Konzertes erhalten. Saubere Intonation, souverän beherrschte Wechsel der Tempi und eine differenzierte Gestaltung der einzelnen Sätze gaben dem Konzert seine besondere Note.

Concerti neu entdeckt

Kräftige, aber nie harte Akzente, leuchtender Streicherklang und eine immer wieder vorwärts drängende Gestaltung ließen das Konzert für das Publikum zu einem einmaligen Erlebnis werden. Und man hatte den Eindruck, dass auch die Instrumentalisten mit sichtbarer Freude spielten, immer wieder inspiriert durch das virtuose Spiel, die Mimik und die Körpersprache ihrer Leiterin Margaret Faultless.

Wunderschön war die Innigkeit, mit der Pietro Antonio Locatellis Concerto ausklang. Man glaubte, einen ergreifenden Gesang zu hören. Johann Sebastian Bachs 3. Brandenburgisches Konzert und Georg Friedrich Händels Concerto grosso Nr. 7 aus op. 6 werden häufig im Konzert gespielt. An diesem Abend konnte man sie in ihrer Schönheit und Frische neu entdecken. Dem Besucher wurde ein Konzert geboten, das bis zum letzten Takt aufregend, bewegend und interessant blieb.



Das EU-Barockorchester begeisterte die Zuhörer im voll besetzten Refektorium im Kloster Michaelstein. Foto: privat